***B****lumenmuskel, der der Anemone*

*Wiesenmorgen nach und nach erschließt,*

*bis in ihren Schoß das polyphone*

*Licht des lauten Himmels sich ergießt,*

*in den stillen Blütenstern gespannter*

*Muskel des unendlichen Empfangs,*

*manchmal so von Fülle übermannter,*

*daß der Ruhewink des Untergangs*

*kaum vermag die weitzurückgeschnellten*

*Blätterränder dir zurückzugeben:*

*du, Entschluß und Kraft von wieviel Welten!*

*Wir, Gewaltsamen, wir währen länger,*

*Aber wann, in welchem aller Leben,*

*sind wir endlich offen und Empfänger?*

Rainer Maria Rilke, Sonette an Orpheus, Zweiter Teil, 5. Sonett

Lesen Sie auch die Interpretation zu diesem Gedicht .